

Grade rührender Auftritt war es, als der arme Vater der sterbenden Tochter an das Bett seines geliebten Kindes trat. Es schien, als würde die Kranke unter der heftigen Erschütterung augenblicklich erliegen. „Das ist zu viel für mich!“ seufzte sie. — Dann, nachdem sie sich wieder etwas erholt hatte, richtete sie an jeden ihrer Geliebten einige freundliche Worte und suchte jedem etwas zu sagen, was bei diesem beklagenswerthen Zusammentreffen einigen Trost gewähren könnte. Darnach verließen die Freunde das Zimmer, in der Hoffnung, die Kranke am Morgen noch einmal wieder zu besuchen. Aber diese Hoffnung ging nicht in Erfüllung. Sheridan wich auch jetzt und bis zum letzten Augenblick nicht vom Lager der Gattin. — Die Nacht ging vorüber. Der letzte Morgen brach an. Die Kranke erbat sich vom Arzte zur Erleichterung ihrer Qual, wenn er nicht auf andere Weise helfen könnte, etwas Opium. Er gab ihrer Bitte nach. Ehe sie es aber nahm, ließ sie noch einmal ihren Sohn Tom und ihre Nichte Betty zu sich an das Lager bringen und sagte beiden das zärtlichste Lebewohl. — Sheridan, der zuweilen von einem so ungeheuren Schmerz ergriffen wurde, daß er fast alle Fassung verlor, kniete neben dem Bette nieder und erst als er wahrnahm, daß diese Erde des weiblichen Geschlechts den letzten Kampf ausgekämpft habe, stand er auf und ging still hinweg.

Muth im Leben und Sterben.

Maria Theresia, Kaiserin von Oestreich, aus den edeln Stämmen der Habsburger und Welfen entsprossen, feurigen Geistes, frommen Herzens, hoher Gestalt und schönen, milden Angesichts, — gerieth in den ersten Jahren ihrer Ehe mit dem Großherzoge Franz von Lothringen und Toscana, in eine so ungeheure Gefahr, daß nur ihr Heldennuth ein Rettungsmittel finden und ergreifen konnte.

Durch den Tod ihres Vaters, Kaiser Karls VI., des letzten vom Habsburgischen Mannestamm, sollten (1740) alle Reiche dieses alten, mächtigen Hauses ihr zufallen. Aber sogleich traten von allen Seiten Bewerber hervor, die ihr diese glänzende Erbschaft streitig machen wollten. Kurfürst (nachmals Kaiser) Karl, der Baiern, verbündet mit